

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstein und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt** für Eibenstein, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstützengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tele.-Adr.: Amtsblatt.

Sernsprecher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstein.

62. Jahrgang.

Nr. 166.

Mittwoch, den 21. Juli

1915.

Wegen Vornahme von Pflasterarbeiten wird die mit **Bahnhofstraße** bezeichnete Teilstrecke der Staatsstraße Schneeberg-Eibenstein-Karlsbad in **Eibenstein** vom 20. Juli bis 28. August 1915 für allen Fahrzeugverkehr **gesperrt**.

Der Verkehr wird auf die Bodel-, Nord- und Hauptstraße verwiesen.  
**Die königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg,**  
am 16. Juli 1915.

Im Handelsregister des königlichen Amtsgerichts ist eingetragen worden:  
1. auf Blatt 271 für den Stadtbezirk  
(Firma: **Eibensfelder Bank, Zweiganstalt des Chemnitzer Bankvereins in Eibenstein**).  
Das Vorstandsmitglied **Moritz Richard Buchtler** in Chemnitz ist ausgeschieden;  
2. auf Blatt 257 für den Stadtbezirk  
(Firma: **Wilhelm Tautenhalm in Eibenstein**)  
Die Firma ist **erloschen**.  
Eibenstein, den 15. Juli 1915.

**Königliches Amtsgericht.**

## Erloschen

ist der **Notaus** unter dem Schweinebestand des Wäckermeisters Ernst Schmidt hier.  
**Stadttrat Eibenstein,** den 20. Juli 1915.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß an Stelle der am 1. Juli 1915 in Ruhestand getretenen Hebamme Frau Marie Meyer hier die Hebamme

**Fraulein Anna Emma Kubel aus Bieberstein**

für den hiesigen Hebammenbezirk gewählt und von der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg in Pflicht genommen worden ist.  
Schönheide, am 17. Juli 1915.

**Der Gemeinderat.**

## Brotmarkenzuschläge betr.

Den körperlich schwer arbeitenden erwerbstätigen und auf Brotnahrung vorwiegend angewiesenen Personen mit einem Arbeitseinkommen bis zu 2500 Mk. jährlich, also landwirtschaftlichen und gewerblichen Arbeitern, Handwerkern usw., kann auf **Antrag ein Zuschlag zu ihren Brotmarken gewährt werden**. Anträge sind bis spätestens

**Mittwoch, den 21. Juli 1915,**

**nachmittags 5 Uhr im Rathaus Zimmer Nr. 3** zu stellen. Ueber die Zuteilung der Brotmarken ergeht besondere Benachrichtigung.  
Schönheide, am 17. Juli 1915.

**Der Gemeindevorstand.**

## Die bevorstehende Entscheidung im Osten.

Die neue Schlacht bei Görz.  
Ein neuer Kriegsrat in Calais.

Mit überwältigender Kraft erfolgen die neuen Vorstöße der verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Heere auf der Front sowohl in Polen wie in Kurland. Schlag auf Schlag wird mit Hindenburg'scher Gründlichkeit geführt und der Feind von Stellung zu Stellung geworfen, jedoch keine Linien überall ins Wanken geraten. „Die Entscheidung steht bevor“, lautet ein Satz des gestrigen Heeresberichtes. Möge sie so ausfallen, daß die Früchte des langen schweren Ringens bald heranreifen! Möge sie den letzten großen Widerstand des Feindes vernichtend brechen!

Die gestern bereits durch Sonderblatt veröffentlichte Meldung lautet:  
(Amtlich.) Großes Hauptquartier,  
19. Juli.

**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
In der Gegend von Souchez war nach verhältnismäßig ruhigem Verlauf des Tages die Gefechtsstätigkeit nachts lebhafter. Ein französischer Angriff auf Souchez wurde abge schlagen. Angriffsversuche südlich davon wurden durch unser Feuer verhindert. Auf der Front zwischen der Oise und den Argonnen vielfach lebhafteste Artillerie- und Mörserkämpfe. Im Argonner Walde schwache Angriffsversuche des Gegners ohne Bedeutung. Auf den Raasbüchen südwestlich von Les Eparges und an der Tranchée wurde mit wechselndem Erfolg weitergekämpft. Unsere Truppen hielten kleine örtliche Vorteile, welche am 17. d. M. erreicht waren, wieder ein. Wir nahmen 3 Offiziere und 310 Mann gefangen.

**Ostlicher Kriegsschauplatz.**  
Deutsche Truppen nahmen Tukum und Schiuzt. Windau wurde besetzt. In der Verfolgung des bei Alt-Auz geschlagenen Gegners erreichten wir gestern die Gegend von Hofzumberge und nördlich. Westlich von Mitau hält der Gegner eine vorbereitete Stellung. Westlich Popeljan und Kutschany wird gekämpft. Zwischen Pissa und Szwa räumten die Russen ihre mehrfach von uns durchbrochenen Stellungen und zogen auf den Rarew ab. Hier setzten deutsche Reserve- und Landwehr-Truppen haben in den Kämpfen der letzten Tage, in dem jeden feindlichen Widerstand begünstigenden Wald- und Sumpfsgebiet, hervorragendes geleistet. — Die Armee des Generals von Gallwitz ging weiter vor, sie steht

jetzt mit allen Teilen an der Rarew-Linie südwestlich Ostrolenka-Rowogeorgiewsk. Wo die Russen nicht in ihren Befestigungen und Brückenkopfstellungen Schutz fanden, sind sie bereits über den Rarew zurückgewichen. Die Zahl der Gefangenen hat sich auf 101 Offiziere u. 28760 Mann erhöht. Auch in Polen zwischen Weichsel und Pilika blieben die Russen im Abzug nach Osten.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz.**  
Der am 17. Juli in der Gegend nordöstlich von Siemno von der Armee des Generalobersten von Borysch geschlagene Feind versuchte in seinen vorbereiteten Stellungen hinter dem Jzanka-Abchnitt die Verfolgung zum Stehen zu bringen.

Die feindlichen Vorstellungen bei Cirisio wurden von der tapferen schlesischen Landwehr bereits im Laufe des gestrigen Nachmittags gestürzt. Diese Truppen sind in der Nacht in die dahinterliegende feindliche Hauptstellung eingedrungen. Ebenso beginnt die feindliche Linie bei Rajanow und Baranow zu wanken. Die Entscheidung steht bevor. Zwischen oberer Weichsel und Bug dauert der Kampf der unter dem Oberbefehl des Generalfeldmarschalls von Mackensen stehenden verbündeten Armeen den ganzen Tag über in unverminderter Heftigkeit an. An den Durchbruchstellen der deutschen Truppen bei Bielzlonice-Krasnostaw machten die Russen die verzweifeltsten Anstrengungen, die Niederlage abzuwenden. Eine ihrer Gardedivisionen wurde frisch in den Kampf geworfen und von unseren Truppen geschlagen. Weiter östlich bis in die Gegend von Grabowiec erzwangen österreichisch-ungarische und deutsche Truppen den Übergang über die Wolysa. Bei und nördlich Sokal drangen österreichisch-ungarische Truppen über den Bug vor. Unter dem Zwange dieser Erfolge ist der Feind in der Nacht auf der ganzen Front zwischen Weichsel und Bug zurückgegangen. Nur an der Durchbruchstelle westlich von Krasnostaw versuchte er noch Widerstand zu leisten. Die Russen haben eine schwere Niederlage erlitten. Die deutschen Truppen und das unter dem Befehl des Feldmarschallleutnants von Arz stehende Korps haben allein vom 16. bis 18. Juli 16250 Gefangene gemacht und 23 Maschinengewehre erbeutet. Nach Befehl der schriftlichen Befehle war die feindliche Heeresleitung entschlossen, ohne jede Rücksicht auf Verluste, die nun von uns eroberten Stellungen bis zum Äußersten zu halten.

**Oberste Heeresleitung. W. T. S.)**  
Der Bericht der Obersten Heeresleitung meldet neben der Besetzung des bekannten Hafens Windau (110 Kilometer nördlich Vibau) die Einnahme meh-

rerer Orte, die ziemlich weit gegen Mitau und Riga vorgeschoben sind. So liegt Tukum nicht weit vom Rigaischen Meerbusen entfernt, 55 Kilometer westlich, Schiuzt 53 Kilometer südwestlich Riga, und Hofzumberge, über das unsere Truppen bereits hinaus sind, 28 Kilometer südlich Mitau.

**Der österreichisch-ungarische Generalstab meldet:**

Wien, 19. Juli. Amtlich wird verkündet vom 19. Juli mittags:

**Russischer Kriegsschauplatz.**  
Die Offensive der Verbündeten in Polen und Böhmen wurde fortgesetzt.

Westlich der Weichsel wird an der Jzanka gekämpft. Nordwestlich Jiza eroberten österreichisch-ungarische Truppen einige feindliche Stellungen. Auf den Höhen westlich von Krasnostaw drangen die deutschen Truppen unter schweren Kämpfen siegreich vor. Zwischen Stierbischow und Grabowiec bahnten sich im Anschluß an deutsche Kräfte österreichisch-ungarische Regimenter in heißen Ringen über die Wolysa den Weg in die feindlichen Höhenstellungen. Dort fielen 300 Gefangene in die Hände unserer tapferen Truppen. Nordöstlich u. südöstlich Sokal faßte nordmährische, schlesische und westgalizische Landwehr nach wechselvollen Kämpfen am Ostufer des Bug festen Fuß. Unsere vom General der Kavallerie Kirchbach befehligten Kräfte machten hier 12 Offiziere und 1700 Mann zu Gefangenen und erbeuteten 5 Maschinengewehre.

Die Erfolge, die jonach die Verbündeten am 18. d. Mts. an der ganzen Front errangen, erschlärten die Widerstandskraft des Feindes. Obwohl er in den letzten Tagen alle erreichbaren Verstärkungen herangezogen hatte, vermochte er sich doch nicht mehr zu halten. Er trat in der Nacht vom 18. auf den 19. Juli an der ganzen Front den Rückzug an u. räumte das Schlachtfeld den siegreichen verbündeten Heeren.

In Ostgalizien blieb die Lage im allgemeinen unverändert. Nur abwärts Salzschicht wählte der Gegner unsere Dnjepr-Front abermals zum Ziele hartnäckiger Angriffe. Die Russen rückten in 7 bis 8 Gliedern vor; das erste war scheinbar unbewaffnet und erhob, als wollte es sich ergeben, die Hände. Der feindliche Angriff brach in unserer Feuer unter furchtbaren Verlusten zusammen. Selbstständig wurde, wie es in Zukunft unter ähnlichen Verhältnissen immer geschehen wird, auf die ansetzende unbewaffnete Angreifer geschossen.

**Südwestlicher Kriegsschauplatz.**  
Im Görzischen begannen gestern neue große Kämpfe. Zeitlich früh eröffnete die italienische Artillerie aller Kaliber gegen den Rand des Plateaus von Doberdo und den Görzer Brücken-